



# Pos. Verstärkung



Positive Verstärkung heißt, dass positive Konsequenzen den Menschen dazu motivieren, ein Verhalten zu wiederholen. Zum Beispiel kann dies der Fall sein, wenn die Mutter ihr Kind lobt, weil es eine Lernaufgabe selbstständig bewältigt hat. Eine solche Verstärkung ruft nicht nur Gefühle der Freude und des Stolzes hervor, sondern sie schafft Anreize und Belohnungserwartungen.

Es gibt vielerlei Möglichkeiten, Verhalten durch positive Verstärkung aufzubauen. Bekommt ein Kind von seinen Eltern für eine Serie guter Klassenarbeiten ein Spielzeug geschenkt, spricht man von materieller Verstärkung. Nickt die Lehrperson nach einer Schülerantwort erfreut und anerkennend, handelt es sich um eine nonverbale Verstärkung. Lobt sie die Leistung eines Schülers mit den Worten «Das hast du schön ausgedrückt», so ist dies eine verbale Verstärkung. Wird die Klasse für gute Mitarbeit mit einem Lernspiel belohnt, nennt man dies Aktivitätsverstärkung.

Wer Verhalten durch positive Verstärkung fördern möchte, muss einige Grundregeln beachten. Erstens sollten Verstärker alters- und leistungsgemessen sein. Zweitens sollten sie nicht zu häufig, sondern in Intervallen verabreicht werden. Drittens sollte die Verstärkung nicht zu spät, sondern im Anschluss an das positive Verhalten erfolgen. Viertens muss die Verstärkung echt und ehrlich zum Ausdruck gebracht werden. Und fünftens sollte sie auf die Persönlichkeit des Schülers zugeschnitten sein. Letzteres setzt voraus, dass man seine Bedürfnisse, Vorlieben und Einstellungen kennt.

Positive Verstärkung ist nach wie vor das Motivierungsmittel, das in der Aufbauphase eines Verhaltens am meisten wirkt. Es darf jedoch nicht versäumt werden, diese extrinsische Motivierung zugunsten einer sich selbst verstärkenden intrinsischen Motivierung abzubauen.